

BONITÄTS-RANKING

Die Nummer eins im Bezirk

Keine andere Korneuburger Gemeinde hat eine höhere Bonität aufzuweisen. Ortschef Zimmermann (ÖVP) verrät die Gründe.

VON BERNHARD U. WIESER

GROSSRUSSBACH Das KDZ (Zentrum für Verwaltungsforschung) hat – wie jedes Jahr – zusammen mit dem Gemeindegemagazin „Public“ das Bonitätsranking der Top-250-Gemeinden Österreichs 2023 veröffentlicht. Der Sieg ging an die Tiroler Gemeinde Langkampfen, aber mit Rang 45 konnte auch Großrußbach überzeugen. Damit ist die Gemeinde von ÖVP-Bürger-

meister Josef Zimmermann Nummer eins im Bezirk Korneuburg, außerdem sind in ganz Niederösterreich nur neun Gemeinden besser gelistet. Zimmermann ist sehr stolz, kann die Platzierung aber auch erklären: „Die Marktgemeinde Großrußbach ist keine reiche Gemeinde, aber wir führen unseren Haushalt, wie es in der NÖ Gemeindeordnung vorgese-



▲ ÖVP-Bürgermeister Josef Zimmermann darf stolz sein: Großrußbach landete im österreichweiten Bonitätsranking heuer auf Platz 45. Foto: privat

hen ist. Seit vielen Jahren wirtschaftlich, zweckmäßig und sparsam. Auch alle Förderungen von Bund und Land werden in Anspruch genommen.“

Nicht nur sparen, auch investieren

Außerdem werden große Ausgaben immer auf zwei oder drei Budgetjahre aufgeteilt, um eine Stabilität zu gewährleisten, er-

gänzt er im NÖN-Gespräch. Für die erfolgreiche Arbeit möchte er sich auch bei allen bedanken, die einen Teil dazu beigetragen haben.

Trotz des Sparens werden wichtige Projekte weiter umgesetzt und Investitionen getätigt, betont Zimmermann. Man werde also weiter auf die Ausgaben achten, aber nötige und wichtige Projekte für die Bevölkerung realisieren.

BLÜHENDES NÖ

Hauptplatz überzeugte Jury

Dank der Blumenpracht im Ernstbrunner Ortszentrum erreicht man Platz vier im Weinviertel.

VON BERNHARD U. WIESER

ERNSTBRUNN „Wir haben unseren grünen Daumen unter Beweis gestellt“, freut sich Bürgermeister Horst Gangl über die Beurteilung im Rahmen der Initiative „Blühendes Niederösterreich“. Die Marktgemeinde wurde von der Jury begutachtet und erreichte für die Ortsbildgestaltung in der Katastralgemeinde Ernstbrunn (speziell der Hauptplatz) unter den Preisträgern im Weinviertel den vierten Platz in der Gruppe 2 (801 bis 3.000 Einwohner).

Für Gangl ist die Auszeichnung ein Auftrag, auch weiterhin auf das Ortsbild zu schauen. Dies werden aber nach der Amtsübergabe Ende August seine Nachfolger machen, versichert er.

Die Initiative „Blühendes Niederösterreich“ wird in Zusammenarbeit von Landwirtschaftskammer NÖ, Wirtschaftskammer NÖ, dem Land NÖ und den Gärtnern NÖ durchgeführt. Es werden die Gemeinden mit der schönsten Blumenpracht vor den Vorhang geholt und ausgezeichnet.

Beim Hauptplatz wird sehr viel Wert auf die Blumenpracht gelegt. Das sah auch die Jury von „Blühendes NÖ“ so. Foto: privat



NÖN **Rapunzel - neu frisiert** Märchensommer
NÖN.at/ticketshop Jetzt Tickets sichern!
 Idee & Begleite Ihren Traum
6. JULI – 27. AUGUST 2023
SCHLOSS POYSBRUNN
www.maerchensommer.at

DREI EINSÄTZE FÜR FF

Wegen Hitze? Autos krachten in Gegenverkehr

Die FF Ernstbrunn musste zu drei ähnlichen Unfällen ausrücken. Und spricht deshalb eine Warnung aus.

VON BERNHARD U. WIESER

ERNSTBRUNN Viel zu tun hatte die Freiwillige Feuerwehr Ernstbrunn in den vergangenen Tagen. Dreimal wurde man zu Verkehrsunfällen gerufen, dreimal, weil ein Fahrzeug auf die Gegenfahrbahn geraten war.

Deshalb heißt es von den Silberhelmen: „Der Unfall am Sonntag war schon der dritte binnen eineinhalb Wochen, bei dem der Unfallenker auf die Gegenfahrbahn kam und gegen ein anderes Fahrzeug oder einen Baum prallte. Keine der Personen wusste im Nachhinein, was genau passiert war oder wie sie auf die andere Seite gekommen war. Die Rettungskräfte vermuten, dass es mit der langanhaltenden Hitze zu tun hat.“ Deshalb hofft man auf die Verbreitung der Hinweise des Gesundheitsministeriums.

Über den Einsatz am 13. Juli, bei dem ein Autolenker auf die gegenüberliegende Fahrbahn kam, am Straßenrand einen Baum touchierte und dann frontal in einen geparkten Kleinbus krachte, wurde schon in der Vorwoche berichtet.

Den nächsten Einsatz gab es dann am Mittwoch, 19. Juli: Gemeinsam mit der FF Thomasl wurde die Ernstbrunner Wehr zu einem Verkehrsunfall nach Thomasl alarmiert. Auf der Hauptstraße kollidierten ein Pkw und ein Traktor miteinander. Beim Eintreffen wurde die Lenkerin des Pkws bereits vom Roten Kreuz versorgt.

Zum dritten Einsatz wurde die FF Ernstbrunn am vergangenen Sonntag gerufen. Es soll sich um einen Verkehrsunfall mit einer eingeklemmten Person auf der Bundesstraße 40 handeln. Ein Fahrer war mit seinem Pkw auf die Gegenfahrbahn gekommen und dann gegen einen Baum gekracht. Beim Eintreffen konnte vom bereits anwesenden First Responder schnell Entwarnung gegeben werden.

Der Unfallenker befand sich zwar noch im Fahrzeug, war aber nicht eingeklemmt. Er war aber verletzt, deshalb wurde er mit dem Notarzt-Hubschrauber Christophorus 9 ins Krankenhaus geflogen.

Tipps aus dem Ministerium

Für das Lenken eines Kraftfahrzeugs ist es wichtig, im Vollbesitz seiner Kräfte zu sein. Deshalb veröffentlichte das Gesundheitsministerium folgende Hinweise, um dies sicherzustellen. Hitzestau

– Anzeichen: Erhöhte Temperatur, Kreislaufstörungen, Kopfschmerzen, Schwindel, Müdigkeit, Übelkeit... Hitzschlag – Anzeichen: Kreislaufkollaps, Verwirrtheit, Bewusstseinsstrübung ...



▲ Am Sonntag musste ein Lenker mit dem Hubschrauber ins Spital gebracht werden. Er geriet in den Gegenverkehr und krachte gegen einen Baum.



◀ Wenige Tage zuvor ereignete sich ein ähnlicher Unfall in Thomasl. Fotos: FF Ernstbrunn

in Kooperation mit

UNTERWEGS
DAS MOBILITÄTSMAGAZIN

Montag um 21:00
auf NÖN.at/video und **NÖN N 1**